

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 47 (2020)
Heft: 5

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Petra Gössi



Kann sie das? Als Petra Gössi 2016 zur Präsidentin der FDP Schweiz gewählt wurde, kannten nur wenige die damals 40-jährige Rechtsanwältin aus dem Kanton Schwyz. Obwohl sie seit fünf Jahren im Nationalrat sass, war Gössi im Bundeshaus nicht als politisches Schwergewicht aufgefallen. Das sollte sich bald ändern: 2017 orchestrierte sie geschickt die Wahl von FDP-Fraktionschef und Sitznachbar Ignazio Cassis in den Bundesrat. Dann kam die Klimakrise und trieb auch in der Schweiz Zehntausende Unzufriedener auf die Strassen. Der Zorn der vorab jungen Protestierenden richtete sich auch gegen die FDP, die 2018 zusammen mit der SVP griffige Klimamassnahmen im CO₂-Gesetz verhindert hatte. Die Wirtschaftspartei stand ausge rechnet im Wahljahr im Gegenwind – auch bei einem Teil der eigenen Wählerbasis. Die Präsidentin reagierte auf das Murren mit einem spektakulären ideologischen Kurswechsel. Plötzlich waren für die FDP-Spitze Lenkungsinstrumente wie eine CO₂-Abgabe auf Flugtickets nicht mehr tabu. Ihre internen Kritiker, die Gössi wegen der Kehrtwende Opportunismus vorwarfen, brachte die Präsidentin mit einer Mitgliederbefragung zum Schweigen. Die Basis stützte Gössis Schwenker. In der Folge kam die FDP bei den eidgenössischen Wahlen vom letzten Herbst trotz Erdrutschsieg der Grünen mit einem blauen Auge davon. Zwar verloren die Freisinnigen über ein Wählerprozent, doch hatten die Prognosen Schlimmeres befürchtet lassen. Seither sitzt die Präsidentin fest im Sattel: Unlängst bestätigte sie die Basis für weitere zwei Jahre an der FDP-Spitze. Inzwischen ist Petra Gössi eine der amtsältesten Parteichefinnen der Schweiz. Die Skeptiker sind längst verstummt. Ja, sie kann es.

THEODORA PETER

Nachrichten

Bundesanwalt Michael Lauber tritt zurück

Angesichts des wachsenden politischen Drucks tritt der Chefankläger der Schweiz, Bundesanwalt Michael Lauber, per Ende Jahr zurück. Vorgeworfen wird ihm schwerwiegenderes Fehlverhalten: Lauber ermittelte gegen den Fussballverband FIFA, traf sich aber im Geheimen mit FIFA-Präsident Gianni Infantino. Mit dem Rücktritt ist weder die Akte Lauber noch die Akte Infantino vom Tisch: Gegen Lauber läuft weiter ein Amtsenthebungsverfahren. Und gegen Infantino hat die Schweizer Justiz im Juli ein Strafverfahren eröffnet. (MUL)

Die Schweiz, das neue Auswanderungsland

Die Zuwanderung aus der EU ist in der Schweiz ein grosses politisches Thema. Im zweiten Quartal 2020 ist die Schweiz gegenüber der EU aber zum Auswanderungsland mutiert: Die Einwanderung war geringer als die Auswanderung. Zwei Ursachen gelten dafür als ausschlaggebend: die relative Verschlechterung der Wirtschaftslage in der Schweiz sowie die Einschränkung der Einwanderungen im Zuge der Corona-Pandemie. (MUL)

Fall Crypto: Die Bundesanwaltschaft ermittelt

Die Schweizer Crypto AG war jahrzehntlang eine «Spionagefabrik» im Dienst ausländischer Geheimdienste (siehe «Revue» 3/2020). Nun hat der Bundesrat den Weg freigemacht für ein Strafverfahren: Er erlaubt der Bundesanwaltschaft zu ermitteln. Der Bundesrat kann Strafverfahren verhindern, wenn er gewichtige staatspolitische Interessen gefährdet sieht. Im Fall Crypto ist er offensichtlich zum Schluss gekommen, dass dies nicht der Fall ist. (MUL)

Fall Crypto: Die Folgefirma taumelt

Die «Spionagefabrik» Crypto AG existiert nicht mehr. Nun kommt aber das praktisch gleichnamige Nachfolgeunternehmen ins Taumeln: Die Crypto International AG (ZG) musste diesen Sommer 80 ihrer 82 Mitarbeiter entlassen. Hauptgrund für diese Entwicklung ist, dass für die Crypto-Chiffriergeräte derzeit ein Exportverbot besteht. (MUL)

Das Virus stoppt eine Volksinitiative

Die gegen das E-Voting gerichtete Volksinitiative «für ein E-Voting-Moratorium» ist vom Tisch. Die Initianten geben auf und stoppen die Unterschriftensammlung. Laut dem Initiativkomitee, dem unter anderem die Nationalräte Franz Grüter (SVP) und Balthasar Glättli (Grüne) angehören, erschien es zunehmend unmöglich, fristgerecht 100 000 Unterschriften zu sammeln. Erschwerend war, dass auch beim Unterschriftensammeln Abstandsmassnahmen und Hygieneregeln gelten. (MUL)

Weitere Nachrichten unter www.revue.ch